

DENK MIT und handle

Die Zeitung für Pazifisten, Intelligente und Analytiker

Nr. 18 · Lesen Sie vorangegangene Ausgaben und Neues im Internet unter: www.denk-mit.info

Edmund Stoiber (CSU) will Verhöhnung religiöser Symbole härter bestrafen

Gefahr für J. Ratzinger?

Ende April kündigte Bayerns Ministerpräsident Edmund Stoiber (CSU) eine Gesetzesinitiative zur Verschärfung des Strafrechts (§ 166 StGB) an, mit der das Verhöhnern religiöser Symbole schneller als bisher unter Strafe gestellt werden soll.

Anlass für diesen Vorschlag war der öffentliche Rummel um eine Cartoon-Serie des Musiksenders MTV, in der laut Presstext »ein durchgeknallter Papst und ein krimineller Kardinal« für »ungewollt-gewollte Todesfälle« und die »Versklavung von Kindern« verantwortlich seien. **>> Weiter auf S. 2**



Der »Stellvertreter Gottes« vermarktet sich mit dem Kreuz auf Bierflaschen und Bierkrügen...

Papstbesuch und Steuererhöhung

Der Papst kommt, der Bürger zahlt die Zeche

Wissen Sie, was wir Steuerzahler jedes Jahr für den Papst und die Priesterkaste bezahlen? Zusätzlich zu den Kirchensteuern erhalten die beiden Großkirchen 14 Milliarden jedes Jahr - aus dem allgemeinen Steuertopf! Und wer bezahlt den Besuch des Papstes? Was wird Sie dieser Besuch kosten? Wollen Sie Ihr Geld für einen Superreichen ausgeben, den Chef eines Milliarden-Imperiums? Wir haben immer weniger in der Lohntüte. Und während es immer weniger Geld für Kindergärten und Schulen gibt, wird für den Papstbesuch das Geld zum Fenster rausgeworfen. Der superreiche Vatikan lässt es sich vom Staat bezahlen. Wer den Besuch des Papstes befürwortet, schlägt den Armen ins Gesicht! Wer für den Besuch des Papstes Geld ausgibt, bestiehlt den Mittelstand und die Geringverdienenden.

Alleine 50 Mio müssen wir für den Polizeischutz berappen!

- Allein die Sicherheit beim Papstbesuch wird den Steuerzahler ca. 50 Millionen Euro kosten, sagte der Landesvorsitzende der Polizeigewerkschaft, Harald Schneider, in einer Pressekonferenz. (Mittelbayerische Zeitung, 1.2.06)

- Wer wird die Kosten für die Renovierung des Papst-Geburtshauses (1 Mio. Euro) zahlen?

- Wie viel Millionen Euro der Papstbesuch insgesamt kostet, wird geschickt verschleiert. Eines ist jedoch sicher: Es wird die Mittelschicht und die Geringverdienenden treffen. **Da offiziell über die Kosten des Papstbesuches in Regensburg und München keine Zahlen zu bekommen sind, bleibt nur ein Vergleich mit dem Weltjugendtag in Köln. Dabei hinkt der Vergleich: Der Papstbesuch im Herbst wird fast doppelt so lange dauern...**

- Der Papstbesuch beim Weltjugendtag in Köln kostete **122 Mio. Euro** (Quelle: KNA)

- **42,7 Mio. Euro** kosteten die Pilger (Unterkunft, Sanitäre Anlagen, Organisation etc.)

- **24,4 Mio. Euro** kostete die Herrichtung des Marienfeldes

- **18,3 Mio. Euro** für Infrastruktur
- **12,2 Mio. Euro** kosteten das Fremdpersonal und Mieten etc.

Auch wenn ein Teil der Ausgaben durch Pilger, Sponsoring usw. gedeckt wurde, so blieben für die Steuerzahler große Summen:

- Etwa **7,5 Mio. Euro** zahlte der Bund (also die Steuerzahler)

- **3 Mio. Euro** zahlte das Land Nordrhein-Westfalen (also die Steuerzahler)

- **3 Mio. Euro** gab die Stadt Köln (also die Steuerzahler) für Infrastrukturmaßnahmen aus.

- **1,2 Mio.** zahlte die EU (also die Steuerzahler)

Der Reichtum des Vatikan ist unschätzbar

- Der Papst ist in Deutschland **größter privater Grundbesitzer.**

- Das Vermögen der katholischen Kirche allein in Deutschland wird auf **250 Milliarden Euro (!)** geschätzt.

- Der **Goldschatz** des Vatikans ist einer der größten der Welt.

Warum finanziert der milliardenschwere Vatikan den Besuch seines obersten Funktionärs nicht selber?

Was kostet Sie der Papst?

Wollen Sie, dass Ihr ehrlich verdientes Geld für den Chef eines Milliarden-Imperiums ausgegeben wird?

Wer für den Papst-Besuch Geld ausgibt, bestiehlt den Mittelstand und die Geringverdienenden!

Broschüre bestellen über die DENK MIT-Redaktion:
Hiltrud Beil, Max-Braun-Str. 2, 97828 Markttheidenfeld

Gott oder Mammon?

Welche Briefe beantwortet der Papst?

Es gibt Briefe an den Papst, die beantwortet, und solche, die nicht beantwortet werden. **Sofort beantwortet werden Briefe, in denen ein großzügiges Spendenvorhaben angekündigt wird. Nicht beantwortet werden Briefe, die kritische Fragen beinhalten - zum Beispiel wie sich die Verehrung des Papstes als Heiliger Vater mit der Lehre des Jesus von Nazareth vereinbaren lässt...**



euer Meister, ihr alle aber seid Brüder.«

Nach einiger Zeit schrieb der Jurist einen zweiten offenen Brief mit kritischen Fragen zu den ersten 100 Tagen Benedikt XVI. Auch auf diesen zweiten Brief kam keine Antwort. (Briefe an den Papst im Internet unter www.denk-mit.info, Rubrik »Briefe an Kleriker«)

Fall 2: Mitte Januar 2006 schrieb ein Schweizer Bürger einen Brief an Papst Benedikt XVI., dass er eine größere Erbschaft erwarte und einen Teil davon der Kirche zukommen lassen wolle. Nur einen Monat später kam die Antwort der Apostolischen Nuntiatur: »Der Vatikan hat mit großer Genugtuung von Ihrem Spendenvorhaben Kenntnis genommen und ist Ihnen dafür sehr dankbar... Indem ich Ihnen ebenfalls für Ihren großzügigen Betrag, den Sie zur Unterstützung der katholischen Kirche spenden wollen, bestens danke, erbitte ich für Sie und Ihre Familie Gottes reichen Segen...«

Fall 1: In einem offenen Brief wandte sich der Jurist Dr. Christian Sailer, der als Anwalt mit dem vormaligen Kardinal Joseph Ratzinger auch persönlich zu tun hatte, vor einem Jahr an den neuen Papst. Sailer schrieb nicht in erster Linie als Jurist, sondern als Ex-Katholik: Der Katechismus der Kirche und die päpstlichen Gepflogenheiten seien mit vielem unvereinbar, was Ratzinger als junger Theologe vertrat. Ein Beispiel: Mitte der 60er Jahre machte Joseph Ratzinger als Konzilstheologe darauf aufmerksam, dass es gefährlich sei, sich als Papst »Heiliger Vater« nennen zu lassen. Nachdem er selbst Papst geworden war, ließ und lässt er sich als »Heiliger Vater« feiern. Was sagte doch Jesus von Nazareth: »Nur Einer ist euer Vater, der im Himmel; nur Einer ist

Spätestens nun ist klar, warum Ratzinger die Fragen nach Vereinbarkeit der Lehre seiner Kirche mit der Lehre des Jesus, des Christus, nicht beantwortet...

Wie sagte doch Jesus von Nazareth: »Niemand kann zwei Herren dienen. Entweder er dient Gott oder dem Mammon.«

Lesen Sie die Themen vorangegangener Ausgaben sowie aktuelle Meldungen im Internet:

www.denk-mit.info

Gefahr für J. Ratzinger?

Edmund Stoiber (CSU) will Verhöhnung religiöser Symbole härter bestrafen

Kardinal Wetter vom Erzbistum München und Freising hatte versucht, die Ausstrahlung der Sendung »Pope Town« beim Musiksender MTV gerichtlich untersagen zu lassen.

Wie erwartet vergeblich, wenn man nur ein wenig die kriminelle Geschichte des Vatikans kennt. Denn reale Päpste, wie der Massenmörder und Sittenstrolch Alexander V. und andere, haben sich in der Vergangenheit durch ganz andere Ungeheuerlichkeiten hervorgetan und gehören zu der Tradition, auf die sich der derzeitige Inhaber des Stuhles Petri so gerne beruft.

Fürsprecher des Vatikans beklagen in der Öffentlichkeit deshalb auch weniger die Fernsehserie als solche, sondern die nebenstehende Anzeige des Fernsehsenders in vielen Programmzeitschriften. Der bayerische CSU-Fraktionschef Joachim Hermann hat wegen dieser Anzeige Strafanzeige gestellt, mit der Begründung, mit der Anzeige werde der christliche Glaube verhöhnt und beschimpft. Nach Edmund Stoiber werde die bayerische Justizministerin Beate Merk bis Juli einen Gesetzesvorschlag ausarbeiten, der das Verhöhnung religiöser Symbole schneller als bisher unter Strafe stellen soll.

Wird Papst Ratzinger als erster verurteilt?

Was Stoiber und Hermann möglicherweise übersehen haben, ist die Tatsache, dass der erste Täter, der nach dieser Vorschrift verurteilt werden könnte, Papst Ratzinger sein könnte. Und das nicht etwa deshalb, weil die Vati-

kan-Funktionäre schon seit jeher den auferstandenen Christus dadurch verhöhnen, dass sie ihn immer noch ans Kreuz nageln und triumphierend in schlimmster Leidensstellung ständig vor sich hertragen. Die Verhöhnung des christlichen Symbols, des Kreuzes, hat mittlerweile mit Joseph Ratzinger einen Tiefpunkt an Geschmacklosigkeit erreicht, der nur durch die Geldgier des derzeitigen Amtsinhabers zu erklären ist. Auf Würsten, Weinflaschen, Bierflaschen und Bierkrügen vermarktet sich Ratzinger mit dem Symbol des Kreuzes zu profanen Zwecken auf Utensilien, die traditionell bei Sauf- und Trinkgelagen und zur Erzeugung von Rauschzuständen Verwendung finden.

Prozess rechtzeitig zum drohenden Papst-Besuch im Herbst?

Es bleibt abzuwarten, wie schnell die Gesetzesinitiative der CSU realisiert werden kann. Möglicherweise nicht schnell genug, um den prominenten Täter bei seinem drohenden Besuch im Herbst diesen Jahres gleich den Prozess machen zu können.

Welche Geschmacklosigkeiten während der Dienstzeit des Joseph Ratzingers zu erwarten sind, war schon bei seinem Amtsantritt zu erahnen. Damals ließ er sich von einer deutschen Firma als Plüsch-Teddy vermarkten. Wenn ein Gott seinen Stellvertreter anweist, sich so zum »Äffchen« zu machen, kann man sich leicht vorstellen, um was für einen Gott es sich dabei handeln muss. Bestimmt nicht um den mächtigen Schöpfer des Universums, allenfalls um einen tiefgesunkenen Widersacher.

Verhöhnung religiöser Symbole?



Immerhin: Bei »Popetown« auf MTV hängt Jesus nicht mehr am Kreuz. Dagegen verhöhnen die Vatikan-Funktionäre seit jeher den auferstandenen Christus dadurch, dass sie ihn bis heute ans Kreuz nageln und triumphierend in schlimmster Leidensstellung ständig vor sich hertragen...

Verhöhnung religiöser Symbole?



Die Verhöhnung des christlichen Symbols, des Kreuzes, hat bei Joseph Ratzinger einen Tiefpunkt an Geschmacklosigkeit erreicht: der »Stellvertreter Gottes« vermarktet sich mit dem Kreuz auf Weinflaschen, Bierflaschen und Bierkrügen...



Der »Stellvertreter Gottes« macht sich zum »Äffchen«... - um welchen »Gott« es sich wohl dabei handelt?



Das aktuelle Buch:

Nur für kluge Köpfe und gute Analytiker

Wer sitzt auf dem Stuhl Petri? Band 2

Was wird gespielt unter dem Deckmantel »christlich«? Wer führt seit 2000 Jahren mit unglaublicher Dreistigkeit die Menschheit hinters Licht? Wer bedroht gutgläubige Menschen, die von ihrer Vernunft Gebrauch machen möchten, mit schwersten Strafen? Wer folterte Andersdenkende, ließ sie hinrichten und bezeichnet heute die Inquisition als »Fortschritt«? Wer ließ ganze Völker ausrotten und rühmt dies heute als »glückliche Schuld«? Wer betrieb die Verteufelung der Frau mit verheerenden Folgen bis heute?

Urchristen von heute klären auf über den Missbrauch des Namens des Jesus, des Christus. In einer weltweit ausgestrahlten Sendereihe zeigen viele belegte Fakten auf, dass die unheilvollen Machenschaften des Stuhles Petri Gegenwart sind.



Dieser zweite Band des Buches »Wer sitzt auf dem Stuhl Petri?« informiert Sie über den Inhalt der Radiosendungen Nr. 6-11.

»Wer sitzt auf dem Stuhl Petri?« Band II, 240 S. kart., Euro 4,80 ISBN 3-89201-208-3 Verlag Das Wort GmbH, Max-Braun-Str. 2, 97828 Marktheidenfeld, Tel. 09391/504-135, www.das-wort.com

Für Denker Katastrophen ohne Ende: Gott hat rechtzeitig gewarnt

Ein Blick in die von Katastrophenmeldungen gespickten Nachrichten der zurückliegenden Wochen gibt jedem wachen Zeitgenossen einen Eindruck, in welchem Zustand sich unser Planet befindet und wie die Zukunft der Menschheit aussehen wird. Hier einige Beispiele:

15.05.2006: Millionen von Tote bis zur Jahrhundertwende durch Klimawandel. (Yahoo!-Nachrichten)

12.05.2006: Dürre in China gefährdet Wasserversorgung von 14 Millionen Menschen. Peking leidet unter der schwersten Dürre seit 50 Jahren. (Yahoo!-Nachrichten)

02.05.2006: Die Gletscher in Tibet schrumpfen dramatisch: Derzeit gehen die Eisgiganten nach Zahlen chinesischer Wetterstationen um jährlich sieben Prozent zurück. Katastrophale Überflutungen könnten die Folge sein. (Spiegel Online)

02.05.2006: Artensterben - 530 neue Todeskandidaten auf Roter Liste. Der Klimawandel, die unreglementierte Jagd und andere vom Menschen verursachte Faktoren setzen der Tier- und Pflanzenwelt zu: 16.119 Arten stehen auf der Roten Liste 2006. (Spiegel Online)

25.04.2006: Deutschland vor Wetterchaos? Nach Einschätzung führender Wetterexperten wird sich das Klima in Deutschland spürbar verändern. Als Folgen nennen die Wissenschaftler Dürren im Sommer mit erhöhter Waldbrandgefahr sowie feuchtere Winter. (Yahoo!-Nachrichten)

21.04.2006: Studie sagt langfristig große Trockenheit in Südeuropa voraus. Die jährliche Niederschlagsmenge werde um mindestens die Hälfte zurückgehen... (Yahoo!-Nachrichten)

14.04.2006: Britische Wissenschaftler sagen Erderwärmung von drei Grad voraus. Die Menschen müssen sich auf Klimakatastrophen einstellen. (Yahoo!-Nachrichten)

06.04.2006: Umweltamt-Chef Troge: Klimawandel verstärkt die Hochwasser-Gefahr. (Yahoo!-Nachrichten)

05.04.2006: Wirbelsturm Experten befürchten 2006 erneut viele Hurrikane. (Yahoo!-Nachrichten)

29.03.2006: Das Jahr 2005 war weltweit gesehen das heißeste seit Beginn der Messungen im Jahr 1880. Insgesamt lagen die sechs wärmsten Jahre alle innerhalb der Zeitspanne seit 1998, dem zweitwärmsten Jahr... (Yahoo!-Nachrichten)

24.03.2006: Küstenstädte könnten noch in diesem Jahrhundert versinken - laut neuer Studien im Fachjournal »Science«. (Spiegel Online)

23.03.2006: Über die Hälfte aller Pflanzenarten sind in Europa durch den Klimawandel ernsthaft bedroht. (Yahoo!-Nachrichten)

22.03.2006: Das Jahr 2005 sei das heißeste seit 1000 Jahren gewesen, sagte der mexikanische Nobelpreisträger Mario José Molina in Mexiko-Stadt beim Weltwasserforum. Dies sei vor allem auf den zerstörerischen Umgang des Menschen mit der Umwelt in den letzten 50 Jahren zurückzuführen. (Yahoo!-Nachrichten)

21.03.2006: Das derzeit stattfindende Artensterben ist das größte seit dem Verschwinden der Saurier vor 65 Millionen Jahren heißt es in einer Studie, die auf der 8. Uno-Konferenz über Biologische Vielfalt im brasilianischen Curitiba vorgestellt wurde. (Spiegel Online)

17.03.2006: Die Erwärmung der Ozeane ist die Hauptursache für die zunehmende Zahl von Hurrikans und anderen schweren Tropenstürmen über den Weltmeeren, so ein Wissenschaftlerteam um P. Webster vom Georgia Institute of Technology. (Yahoo!-Nachrichten)

15.03.2006: Klimawandel: Das Eis der Arktis kehrt nicht mehr zurück. Mark Serreze vom National Snow and Ice Data Center (NSIDC): »Wenn es diesen Frühling und Sommer nicht außergewöhnlich kalt wird, dann werden wir wohl Verluste an Meereis beobachten, die die 2005 beobachteten noch übertreffen könnten.« (Spiegel Online)

14.03.2006: CO2-Konzentration auf Rekordniveau: »Die Menschheit verändert das Klima«, sagte der oberste Wissenschaftsberater Sir David King der britischen Regierung. (Spiegel Online)

02.03.2006: Afrika trocknet aus: Wassermangel durch Klimawandel. Im Wissenschaftsmagazin »Science« wurden Untersuchungen südafrikanischer Forscher veröffentlicht, die aufzeigen, dass in Afrika viele Flüsse und Seen mangels ausreichender Niederschläge austrocknen werden. (Yahoo!-Nachrichten)

Vor all diesen drohenden Katastrophen, vor denen die Wissenschaftler warnen, und deren erste Auswirkungen wir bereits erleben, wurde die Menschheit schon vor über 30 Jahren gewarnt. Denn seit dieser Zeit spricht die göttliche Welt durch Gabriele, die Prophetin und Botschafterin Gottes, zu den Menschen. Im Jahr 2001 sprach Gott: »Hört auf, Wälder abzuholzen, abzubrennen und den Tieren in Wald und Flur den Lebensraum zu nehmen. Gebt ihnen ihren Lebensraum, Wälder, Felder und Wiesen zurück; anderenfalls wird euer Schicksal, das ihr euch selbst auferlegt habt, euer Haus und Hof und eure Ernährungsquellen wegnehmen durch weltweite Katastrophen, die ihr selbst geschaffen habt durch euer Verhalten gegen das Leben, gegen die Reiche der Natur, einschließlich der Tiere.«

Mehr dazu in DENK MIT Nr. 11 oder unter www.denk-mit.info und in der Broschüre »Katastrophen, Erdumwälzungen, Sterben. Gott hat rechtzeitig gewarnt«. Preis: 5 Euro (zuzgl. Porto). Zu bestellen bei: Verlag DAS WORT, Max-Braun-Str. 2, 97828 Marktheidenfeld E-Mail: info@das-wort.com

Warnung vor der antisemitischen lutherischen Inquisitions-Sekte



Der »Nazi-Bischof« Meiser und sein Nachfolger

Der lutherische Landesbischof Hans Meiser, nach dem heute noch Straßen und Plätze benannt sind, predigte Antisemitismus in gemeinster Form.

Originalton Hans Meiser: »Gegen diese Art von Verjudung unseres Volkes können wir nicht energisch genug ankämpfen.« - »Lasst uns zu Gott, zu unserem Herrn Christus beten für unser Volk, beten für Adolf Hitler.« »Ein Bischof unterm Hakenkreuz« titelte die Abendzeitung Nürnberg am 6.3.06 und berichtete, dass Nürnberger Politiker die geplanten kirchlichen Gedenkfeiern kritisieren.

Der Gründer der Sekte von »Nazi-Bischof« Meiser war Martin Luther. In seinen Hetzreden gegen die Juden rief er u.a. dazu auf, »dass man ihre Synagogen oder Schulen mit Feuer anstecke« und »dass man ihren Rabbinern bei Todesstrafe verbiete weiter zu lehren« (Luther: »Von den Juden und ihren Lügen«. Wittenberg, 1543).

Kirche: »Scheußlich mit Verbrechen belastet«

Der bedeutende Kirchenhistoriker Karlheinz Deschner kommt zum Ergebnis:

»Nach intensiver Beschäftigung mit der Geschichte des Christentums kenne ich in Antike, Mittelalter und Neuzeit, einschließlich und besonders des 20. Jahrhunderts, keine Organisation der Welt, die zugleich so lange, so fortgesetzt und so scheußlich mit Verbrechen belastet ist, wie die christliche Kirche...«

(Deschner: »Die beleidigte Kirche oder: Wer stört den öffentlichen Frieden?«)



Landesbischof Friedrich und sein Verleumdungsbeauftragter



Hier lesen Sie nur einige wenige der menschenverachtenden Aussagen Luthers:

Judenverfolgung: Juden seien »leibhaftige Teufel«; deshalb seien sie zu enteignen und als Gefangene zu halten oder zu vertreiben bzw. totzuschlagen.

1543, Tomos 8, S. 98b

Aufruf zum Töten der aufständischen Bauern: »Stech, schlage, würge hie, wer da kann. Bleibst du darüber tod, wohl dir, einen seligeren Tod kannst du nimmerdar erlangen. Denn du stirbst im Gehorsam gegenüber dem göttlichen Wort und Befehl.«

Wider die stürmenden Bauern, Weimarer Ausgabe der Lutherschriften

Verfolgung von Andersgläubigen, Predigern, Wiedertäufern: »Wenn sie gleich das reine Evangelium wollten lehren, ja wenn sie gleich Engel und Gabriel vom Himmel wären... Will er predigen, so beweihe er den Beruf oder Befehl... Will er nicht, so befehle die Obrigkeit solchen Buben dem rechten Meister, der Meister Hans heißt (= dem Henker).«

1530, Tomos 5, S. 74 b ff.



Wolfgang Behnk

Landesbischof Friedrich, der gegenwärtig den »Nazi-Bischof« (Nürnberger Abendzeitung) Meiser feiern lässt, gibt sich gern als friedliebender Biedermann. Doch gleichzeitig agiert er als geistiger Brandstifter gegen Andersgläubige. Er ist der Auftraggeber für Wolfgang Behnk, der von der Luther-Sekte dafür bezahlt wird, gegen andere Religionsgemeinschaften und vor allem gegen Kirchengemeinschaften vorzugehen! Anders als ihr Vorbild Martin Luther dürfen Bischof Friedrich und sein Verleumdungsbeauftragter Behnk nicht mehr zum Mord an Menschen mit anderen Glaubensüberzeugungen aufrufen, da wir - anders als zur Zeit Luthers - heute in einem Rechtsstaat leben. Friedrich und Behnk arbeiten statt dessen mit Rufmord, Ehrabschneidung und geschäftsschädigender Verleumdung.

Unbescholtene, ehrliche Bürger werden von Behnk öffentlich an den Pranger gestellt. Ihr einziges »Vergehen«: Sie sind Kirchengemeinschaften.

Ganz besonders schlimm wird die Verfolgung durch Behnk und seine Schergen, wenn die Kirchengemeinschaften ihre Mitbürger über die blutige Kirchengeschichte aufklären und wenn sie Jesus, den Christus, rehabilitieren, über den die Luther-Sekte die Unwahrheit verbreitet und Seinen Namen für heidnische Kulte missbraucht.

Behnk verbreitet im Auftrag von Friedrich über diese Kirchengemeinschaften die übelsten Unwahrheiten, die er als lügenhafte Hetzreden in der Presse geschickt in die Form der »Meinungsäußerung« kleidet, so dass ihm deutsche Gerichte nur schwer einen Strich durch die Rechnung machen können.

Im Klartext heißt dies: Die totalitäre Luther-Sekte mit staatlichem Sonderstatus darf selbst übelste Unwahrheiten verbreiten, solange sie kunstgerecht verkleidet als Meinung daherkommen. Und davon machen Behnk und sein Auftraggeber Friedrich ausgiebigst Gebrauch...

Die Auswirkungen der Luthersekte in der Geschichte

● Hexenverbrennungen

Luther forderte, Frauen mit geistigen und magischen Fähigkeiten zu foltern und zu töten. Der Historiker Karlheinz Deschner veranschlagt die Opfer des kirchlichen Hexenwahns auf 9 Millionen (!). Luther und die Luther-Kirche standen hierbei der Vatikanische Kirche in nichts nach...

● Antisemitismus und Judenverfolgung im 3. Reich

Hitler berief sich in seinem Antisemitismus ausdrücklich auf Luther und schrieb in »Mein Kampf«: »Ich tue nur, was die Kirche seit 1500 Jahren tut, allerdings gründlicher.«

Der lutherische Landesbischof Hans Meiser, predigte Antisemitismus in gemeinster Form. Der militante Antisemit, der seiner Kirche von 1933 bis 1955 vorstand, hetzte bereits im Jahr 1926 gegen die jüdischen Mitbürger in Deutschland. So wurde er bereits Jahre vor Hitlers Machtergreifung zu einem der geistigen Wegbereiter der Judenverfolgung in Deutschland. Der Bischof, den die Luther-Sekte z.Zt. feiert, schrieb:

- dass das »Umsichgreifen jüdischen Geistes zum allergrößten Schaden für unser Volk wäre«
- dass »der jüdische Verstand etwas Zersetzendes, Ätzendes, Auflösendes an sich hat«
- »Es liegt etwas durchaus Berechtigtes in der Forderung nach Reinhaltung des Blutes. So wenig wir Mischehen etwa mit naturalisierten Slaven gutheißen, so wenig können wir Mischehen zwischen Deutsch-Stämmigen und Juden billigen.«

- Gegen diese Art der 'Verjudung unseres Volkes' können wir nicht energisch genug ankämpfen... Je überzeugter evangelisch unser Volk denkt und handelt, desto besser schützt es sich gegen die von einem entarteten Judentum drohende Gefahr.«

● Tötung behinderter Kinder und Erwachsener

Die den evangelischen Behinderteneinrichtungen in Neuendettelsau in Bayern anvertrauten Menschen wurden in den Jahren 1940/41 schließlich mit Berufung auf die Staatslehre Luthers (Gehorsam gegenüber der Obrigkeit) den staatlichen Behörden ausgeliefert. Dass sie umgebracht werden, war den Verantwortlichen bekannt.

Die Auswirkungen der Lehre der Luthersekte heute

● Antisemitismus

Skandal: Landesbischof Friedrich hat soeben ein Gedenkjahr für den »Nazi-Bischof« (Abendzeitung Nürnberg) Hans Meiser ausgerufen. Wann wird sich die Kirche endlich von ihren antisemitischen Wurzeln lösen?

● Rufmord als »Seelsorge«

Zwar darf man »Ketzer« und Andersgläubige heute nicht mehr dem Henker übergeben, wie es Luther anordnete, aber man kann sie durch Rufmord, Ehrabschneidung und geschäftsschädigende Verleumdung an den Pranger stellen, wie es der Verleumdungsbeauftragte Behnk und sein Landesbischof Friedrich tun. Dabei wird bewusst in Kauf genommen, dass unbescholtene Bürger im Rahmen der kirchlichen Hetze zu Opfern von Straftaten werden. In der Hans-Meiser-Straße in München (benannt nach dem »Nazi-Bischof« Meiser), in der Landesbischof Friedrich residiert, nennt man die Unterhaltung eines Rufmordnetzwerks gegen Kirchengemeinschaften »Seelsorge«.

● Verfassungsfeindlichkeit

Die Lehre der evangelischen Kirche kann demnach als verfassungsfeindlich eingestuft werden, denn das Deutsche Grundgesetz schreibt fest: »Die Freiheit des Glaubens... und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich. Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.« (Art. 4)

● Entpersonalisierungssystem

Martin Luther spricht dem Menschen den freien Willen bei den entscheidenden Glaubens- und Lebensfragen ab. Der Mensch hat keine Freiheit Gott zu suchen - er ist entweder von Gott oder dem Satan geritten: »Auf diese Weise ist der menschliche Wille mitten zwischen beide [Gott und Satan] gestellt, ganz wie ein Reittier, wenn Gott darauf sitzt, will er und geht, wohin Gott will ... Wenn der Satan darauf sitzt, will er und geht, wohin der Satan will. Und er hat nicht die Entscheidungsfreiheit...« (Weimarer Ausgabe 18, S. 635)

Unsichtbare Trichinen-Würmer in Wildschwein-Fleisch

Tödliche Gefahr?

In der Abteilung für Biologische Sicherheit des Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) hat man im Muskelfleisch eines erschossenen Wildschweines eine Trichinenart gefunden, die mit den herkömmlichen Fleischuntersuchungen nicht gefunden werden kann: *Trichinella pseudospiralis*.

Die im Gegensatz zu üblichen Trichinen nicht verkapselten Larven der *Trichinella pseudospiralis* sind im Trichinoskop (Mikroskop zur Trichinenuntersuchung) nicht sichtbar. Die Muskelfleischprobe muss vor einer mikroskopischen Untersuchung künstlich verdaut werden, damit die Larve sichtbar wird. Dieses Verfahren ist teuer und kann nur von dafür spezialisierten Untersuchungs-Labors durchgeführt werden.

Bei der Entdeckung fand das BfR im Muskelfleisch der Wildschwein-Leiche eine sehr hohe Parasitenkonzentration von mehr als 900 dieser »unsichtbaren« Larven.

Das BfR fordert nun, dass Jäger die von ihnen erschossenen Wildschweine von Einrichtungen



untersuchen lassen, die dieses Verfahren beherrschen.

Die Sorge ist berechtigt: Während die Wildschweine keine Krankheitssymptome aufweisen, können die Trichinen-Würmer den Menschen regelrecht von innen her aufessen. Räuchern, Pökeln, Salzen und Trocknen des Fleisches sind laut Angaben des Robert-Koch-Instituts keine ausreichend wirksamen Maßnahmen zur Larvenabtötung - einzig die Erhitung. Somit zählen Wildschwein-Salami (= Rohwurst) und Wildschwein-Rohschinken zu den Risikoprodukten. (BfR-Pressemeldung vom 20.2.2006)

Ende des 19. Jh. - vor der Einführung der so genannten »Fleischschauung« - starben tausende Menschen einen schrecklichen Tod: **Der Trichinen-Wurmbefall äußert sich zunächst durch**

Magen-Darm-Beschwerden und geht später mit allergischen Symptomen und Fieber einher. Ödeme bilden sich aus und es kommt zu Muskelschmerzen. Die Infektion kann tödlich verlaufen, vor allem, wenn die Zwerchfellmuskulatur oder der Herzmuskel betroffen sind.

Die aktuellen Erfahrungen mit der »Gammelfleisch«-Mentalität mancher Fleischverwerter, gepaart mit der Schießgier der Jäger, lassen befürchten, dass der erhöhte Kontrollaufwand nur sehr schleppend angewendet wird. Die personell unterbesetzten Lebensmittelkontrollbehörden werden hier eine weitere Aufgabe aufgebürdet bekommen, der sie bei der aktuellen Personalausstattung gar nicht Folge leisten können.

Wenn Sie sich also nicht dem Risiko aussetzen wollen, von Trichinen-Würmern bei lebendigem Leib von innen her aufgefressen zu werden, gibt es nur eins: Essen Sie kein Fleisch mehr! So einfach ist das. Außerdem: Wahre Gourmetköche kochen schon lange vegetarisch. Lernen auch Sie es!

Jäger mit Trichinen infiziert

In Frankreich wurde bei 25 Personen eine Infektion mit Trichinen festgestellt, nachdem sie das Fleisch eines in Kanada erlegten Schwarzbären gegessen hatten. Das Fleisch hatten die Jäger von einer Jagdreise aus Kanada mitgebracht - unter Umgehung der EU-Einfuhrbestimmungen. (Quelle: WILD UND HUND, 2/2006) Eine Infektion mit Trichinen kann beim Menschen zum Tod führen.

Welche Folgen eine Trichineninfektion haben kann, zeigt ein Fall von 140 Erkrankten einer Festgesellschaft, die vom Mett eines einzigen infizierten Schweines gegessen hatten. Die Mehrzahl der Patienten erkrankte so schwer, dass diese seither arbeitsunfähig sind. Allein der finanzielle Schaden belief sich auf über 5 Millionen Euro. (Quelle: Deutschlandradio, 3.4.2004)

Wildfleisch radioaktiv verseucht



20 Jahre nach Tschernobyl sind in Süddeutschland Wildschweine immer noch mit hohen Cäsium-Werten belastet. Im Landkreis Calw wurden beispielsweise Cäsium-Werte gemessen, die über dem Grenzwert von 600 Bq/kg liegen. Das Landratsamt Calw ordnete amtlich an, dass Jäger alle erlegten Wildschweine auf ihre radioaktive Belastung testen lassen müssen. (Quelle: WILD UND HUND, 2/2006)

Am Pfingstsonntag in Würzburg:

Internat. Großdemonstration für die Tiere

Gott spricht: »Du sollst nicht töten«

Damit meint Gott nicht nur »Du sollst keine Menschen töten«, sondern Er meint alle Geschöpfe, die die gleiche Luft atmen.

Daher die Frage an jeden Schlächter, an jeden Tierghetto-Wärter, an jeden Jäger, jeden Lusttöter in Wald und Flur: *Hast du einem Tier den Atem gegeben? Wer erlaubt dir, einem Geschöpf Gottes den Atem zu nehmen? - Gott nicht! Wer erlaubt es? - Der gegen Gott ist - also: der Satan!*

Internationale Großdemonstration in Würzburg gegen das Töten in Schlachthöfen, Laboratorien und bei der Jagd

Pfingstsonntag, 3.6.06



12.30 Uhr Start Hauptbahnhof Demonstrationszug durch die Innenstadt mit Rednern internationaler Tierschutzorganisationen **Live & open air vor dem Hauptbahnhof: AJ-Gang, DIE Tierrechtsband**

Vegetarische Verköstigung **Infos: www.denk-mit.info**



Begleitet von Jesus, dem Christus Anzeige

Würdige Bestattung ohne Kirche

Abschiedsreden, Trauerfeiern, Bestattungen, Vorsorge
Dieter Potzel, Theologe
Max-Braun-Straße 2, 97828 Altfeld
Unverbindliche Beratung:
Tel. 09391/50 45 54 · info@wuerdige-bestattung.de

Ohne Zwang und Bindung

Näher, mein Gott, zu Dir

Live-Sendung über Radio SANTEC

Dienstag, 19.30 Uhr:
6. Juni, 4. Juli

Universelles Leben, Haugerring 7/Nähe Hbf.
Weitere Veranstaltungsorte tel. erfragen
Info-Telefon: Tel: 0931 / 3903-0
www.universelles-leben.de

Urchristliches Liebemahl bei den Urchristen von heute

Jeder ist eingeladen:

Pfingstsonntag, 3. Juni 2006, 19 Uhr

»Urchristliches Gemeindeleben mit Liebemahl - viele nennen es Abendmahl«

Die Urchristen von heute speisen gemeinsam und tauschen sich anschließend in Gruppen über verschiedene Themen aus.

Versammlungsraum Altfeld, Max-Braun-Str. 2
Info-Telefon: Tel: 0931 / 3903-0 · www.universelles-leben.de

Unterstützungs-Abo

Ja, ich fördere die Verbreitung dieser Zeitung mit einem monatlichen Beitrag von

€ 5,- € 10,- € 25,- €

Ich erhalte die Zeitung *Denk mit und handle* automatisch zugesandt. Der Betrag wird vierteljährlich von meinem Konto abgebucht und ist jederzeit kündbar.

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Bank: _____

Kto.-Nr.: _____

BLZ: _____

Datum/
Unterschrift _____

Impressum/V.i.S.d.P.: Denk mit und handle
Freie Christen für den Christus der Bergpredigt
Hiltrud Beil, Max-Braun-Str. 2, 97828 Marktheidenfeld
Bankverbindung: Raiffeisenbank Marktheidenfeld
BLZ 790 651 60, Hiltrud Beil, Konto-Nr. 100311545
www.denk-mit.info